

Liebe Leser,
 Ein Systemabsturz verursachte kurz vor Redaktionsschluss einem totalen Datenverlust auf der Festplatte und machte auch vor der HABAPO nicht halt. Aus diesen Grund erscheint die Nr. 6 der HABAPO nur mit 20 Seiten und ohne Tabellenteil.
 Ich bitte um Ihr Verständnis.
 Ronald Meier verantw. Redakteur

Ein Wort zum Jahreswechsel

"Selbst der oberflächlichste Betrachter der deutschen Handballszene wird die stattgehabten Ereignisse des Jahres 2000 mit einem negativen Vorzeichen versehen: Da war zum einen der eklatante Streit zwischen Bundesliga und DHB-Präsidium, der - ausgelöst durch das Lizenzierungsgeschehen um den VfL Gummersbach - über Monate hinweg außerordentlich missliche Schlagzeilen lieferte und mehr als ein Sommerlochtheater darstellte. Da waren die dem Abstieg bereits verfallenen Mannschaften, die über Zivilgerichte ihren Verbleib in der Bundesliga erstritten. Und da war Olympia, deren Qualifikation der Frauen-Nationalmannschaft verpasst und die Männer eine Spitzenplatzierung leichtfertig vergeben hatten.



Dr. Siegfried Heumann

Nun - am Jahresende - haben sich die Wogen weitgehend geglättet. Die 1. Bundesliga spielt eine strapaziöse Saison mit 20 Mannschaften, die Damen zeigen aufsteigende Form, das Abschneiden der Männer in Sydney wird positiv gesehen („größter Erfolg seit zehn Jahren“ – Original-Ton DHB-Präsident Strombach), und der vorher fast unversöhnliche Dissens zwischen Bundesliga und DHB wurde anlässlich der EV-Sitzung am 18./19. November in Hannover mittels „Burgfriedens“ beigelegt. Bei allen objektiven und auch weniger objektiven Streitpunkten - letztere glichen am Schluss mitunter Befindlichkeiten einer Primadonna - waren sich beide Seiten über eines im Klaren: Der deutsche Handball hat letztlich Schaden genommen und eine konstruktive Zusammenarbeit ist zwingend notwendig! Diesbezügliche Felder gibt es zur Genüge, es seien nur das Lizenzverfahren, das sich in der Vergangenheit als lückenhaft erwiesen hat, und die künftige Zuordnung der Bundesliga zum DHB genannt. Die letztere Aufgabe wurde einer achtköpfigen Strukturkommission übertragen, die wohl auch die künftige Rolle, die Aufgaben und die Notwendigkeit der Regionalverbände befinden sollte.

Ein erster Anfang hinsichtlich einer Veränderung im „Landschaftsbild“ der Regionalverbände wurde ja bereits durch die Strukturreform der Regionalliga getan. Erstmals gibt es eine Staffel „Mitte“, der als Kernstück die Mannschaften der Handballverbände von Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen angehören. Der Spielbetrieb läuft bisher ohne jede negative Auffälligkeit. Kritik hat sich zur allgemeinen Überraschung aber nicht aus den mitteldeutschen Verbänden, sondern seitens des Norddeutschen Regionalverbandes eingestellt, der bereits jetzt diese soeben erst installierte Struktur wieder in Frage stellt.

Inhalt 6/2000

	Seite
Zum Jahreswechsel _____	2
Nachwuchsaktivitäten _____	4
Junge Talente (Serie) _____	5
Interview mit Günter Behla _	6
Zwischenstand Oberliga ____	7
Von der TK-Sitzung _____	8
Aus- u. Fortbildung 2001 _	9
Schiedsrichterwesen _____	10
Saisonplanung 2001 _____	12
Spielbezirk Sa.-Mitte _____	14
Spielbezirk Chemnitz _____	15
Spielbezirk Leipzig _____	16
Geburtstagstafel _____	17
Jubiläum in Radebeul ____	17
Pokalgeschehen _____	18
Handballpioniere (Serie) _	19
Turnierbörse _____	20

IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion: Telefon

R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 983 20 70
 Günter Schmidt 03523/ 7 28 60
 Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
 Uwe Schmidt 0177/ 82 70 669
 Rolf Würzberger 0341/ 3 30 17 82
 Eberhard Neumann 03591/ 49 11 89

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Fr.-Ebert-Straße
 105, 04105 Leipzig, T.: 0341/98 32 070,
 F.: 0341/98 32 018, E-mail: hvs@lda.de

Preis:

Jahresabo (6 Ausgaben) 21,00 DM

inclusive Versand, ermäßigt 18,00 DM, Einzelhefte 3,50 DM.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr.: 1 140 013 447
 BLZ: 860 555 92

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Belichtung:

DTP-System-Studio GmbH, K.-Kollwitz-Str. 60,
 04109 Leipzig, Telefon 0341/9 83 16 22

Druck:

Druckerei Kostow, Leipziger Straße 69
 04430 B.-Ehrenberg, Tel. 0341/ 45 11 505

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01.01.1998. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen bzw. nur auszugsweise zu veröffentlichen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Red.-schluss 6/2000: 12.12.2000

Titelfoto:

Gloger
 Im Oberligaderby der beiden Leipziger Vereine Lok Mitte und LVB unterstrich LVB (beim Wurf) mit einem 36:14 ihre derzeitige Dominanz.

Die Situation im Handball-Verband Sachsen stellt sich auch im Jahre 2000 weiterhin als „relativ“ stabil und solide dar. Die Anzahl der Vereine und Mannschaften konnte - im Gegensatz zu vielen Landesverbänden in den alten Bundesländern - gehalten werden. Die Zahl der Mitglieder ist seit 1993 stetig gestiegen und beträgt gegenwärtig ca. 23.000. Die Zusammenarbeit der Handballverbände der Neuen Bundesländer und Berlins im Nachwuchsbereich trägt in zunehmendem Maße Früchte. Der größte Erfolg unseres Verbandes im Jahre 2000 war die Erringung der Deutschen Meisterschaft für Landesverbandsauswahlmannschaften der weiblichen Jugend B Jahrgang 83/84 am 26. März in Schifferstadt, wo sich unsere Auswahl unter den Trainern Gerhard Rohde und Christian Pleißner in der Endrunde an die Spitze aller 22 deutschen Handballverbände setzen konnte. Auch der Deutsche Vizemeistertitel in der weibl. Jugend B durch den HC Leipzig sollte unbedingt erwähnt sein - es fehlte am Schluss gegen Rostock nur ein einziges Auswärtstor am ganz großen Wurf.

Und unser Verband konnte am 30. Juni auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Die diesbezügliche Festveranstaltung fand am Folgetag in Bad Dübren statt und löste eine außerordentlich positive Resonanz aus. Die Anwesenheit der Präsidenten der Handballverbände von Baden, Bayern und Württemberg war der sichtbare Ausdruck einer guten Zusammenarbeit im Regionalverband.

Wenn oben von „relativer“ Stabilität gesprochen wurde, dann deshalb, weil ab 2001 im deutschen Sport neue Förderkriterien „greifen“. Honoriert wird der Erfolg ...! Viele Sportarten und Verbände sehen sich sehr komplizierten finanziellen Veränderungen ausgesetzt. Sportartspezifische Misserfolge in Sydney komplizieren das Ganze zusätzlich. Der HVS kann allerdings und Gott sei Dank gelassen der neuen Situation gegenüber treten. Die oben genannten Erfolge bei nationalen Meisterschaften und eine außerordentlich gute Kadersituation, insbesondere im weiblichen Bereich (5 A-, 3 B-, 2 C- und 7 D/C-Kader), bedingt in erster Linie durch die hervorragende Arbeit unseres Spitzenvereins HC Leipzig werden unserem Verband auch weiterhin Stabilität verleihen. Darüber hinaus wurde durch den Deutschen Handball-Bund mit Schreiben vom 23.11.00 Leipzig als Nachwuchsstützpunkt weiblich anerkannt. Damit fand eine jahrlange Phase des Bemü-


hens unseres Verbandes und des HC Leipzig ihren positiven Abschluss. Die Unterstützung dieses Nachwuchsstützpunktes und die Zusammenarbeit mit Sportgymnasien und Sportmittelschulen sowie die Kooperation mit dem Nachwuchsstützpunkt männlich in Magdeburg sollten künftig unbestrittene Priorität erhalten.

Eine erstmals in diesem Jahr aufgetretene finanzielle Imbalance hat allerdings unmissverständlich deutlich gemacht, dass der Verband alsbald seine über Jahre hinweg praktizierte Strategie der stabilen Beiträge etc. überdenken muss. Eine moderate Erhöhung dürfte unumgänglich sein, ansonsten sieht sich der Verband unlöslichen Finanzproblemen ausgesetzt.

Der nun anstehend „endgültige Jahrtausendwechsel“ soll mir Anlass sein, mich bei allen Mitgliedern des HVS zu bedanken. Ich danke allen Vereinen und ihren Leitungen, allen ehrenamtlichen Sportfreundinnen und Sportfreunden, den Trainern und Übungsleitern, den Schiedsrichtern, den Betreuern und Helfern, den Eltern und Sponsoren, den Spielbezirks- und Spielkreisleitungen und dem Gesamtpräsidium des Verbandes. Sie alle waren das Unterpfand für die gute und harmonische Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Ich wünsche Ihnen allen eine stimmungsvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!"

Herzlichst! Ihr



Siegfried Heumann
Präsident des HVS

Nachruf

Die Spielbezirksleitung Chemnitz des HVS trauert um

Gerhard Beck

der unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit am 12. November im 69. Lebensjahr verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen langjährigen aktiven und verdienstvollen Handballfunktionär. Von 1945 an aktiver Handballsportler, seit 1977 Schiedsrichter, Funktionär im KFA und in der Kreisspielleitung Vogtland, seit 1989 bis 2000 Vorsitzender der Spielkommission der Spielbezirksleitung Chemnitz, darüber hinaus aktiv in den Kreissportbünden Auerbach bzw. Vogtland, war Gerhard Beck neben seiner früheren beruflichen Tätigkeit und der Verantwortung für die Familie gewissenhaft und unermüdlich für den Handballsport tätig und erwarb sich dabei großes Ansehen nicht nur im Bezirk Chemnitz sondern auch im Bereich des HVS. Für seine Verdienste im Handballsport erhielt er mehrfach Auszeichnungen.

Sein plötzlicher Tod ist uns noch unfassbar, bis zuletzt war er voller Tatendrang, denn der Handballsport war ein Teil seines Lebens. Er hat die Handballsportler zu früh verlassen. Wir verneigen uns vor dem verdienstvollen Handballfreund.

Wir werden Gerhard Beck allzeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wolfgang Schupke
Vorsitzender SBL

Gerhard Franz
Ehrenvorsitzender SBL

Dr. Siegfried Heumann
HVS-Präsident

HVS-Nachwuchs bereitet sich auf Höhepunkte des kommenden Jahres vor

Im Jahr 2001 warten wichtige Bewährungsproben

Trainingslager Tanvald

Wie in den vergangenen Jahren reisten auch in diesem Jahr wieder mehrere HVS-Auswahlmannschaften in der ersten Herbstferienwoche ins tschechische Tanvald, um dort ein sechstägiges Trainingslager zu absolvieren.

Aus finanziellen Gründen nahmen in diesem Jahr nur die vier Auswahlteams teil, die im Januar 2001 an der Sichtung des Süddeutschen Regionalverbandes (SHV) bzw. den Vorrunden zum Länderpokal des Deutschen Handball-Bundes (DHB) teilnehmen.

Dies waren im einzelnen:

84 ml. - Trainer Klaus Neumann

85 ml. - Trainer Peter Schäfer

84/85 wbl. - Tr. Chr. Pleißner/U. Schmidt

86 wbl. - Tr. Chr. Pleißner/ K.-H. Gräfe.

An das gute Niveau der Vorjahre anknüpfend, trafen wir auch im Oktober 2000 wieder auf ordentliche Rahmenbedingungen. In den beiden Unterkunftsobjekten, den Pensionen „BON“ und „CD“ gab man sich große Mühe, den 58 sächsischen Talenten mit ihren Trainern gute Bedingungen zu schaffen. Die gut ausgestattete große Sporthalle des Wintersportgymsiums Tanvald stand uns täglich zehn Stunden zur Verfügung - dazu zusätzlich die zahlreichen Nebenanlagen.

Die pro Tag absolvierten drei bis vier Trainingseinheiten wurden von allen Sportlern umfassend genutzt, um sich auf die DHB/SHV-Sichtung im Januar in Riesa (85 männlich/86 weiblich) bzw. die Vorrundenspiele im DHB-Länderpokal ebenfalls im Januar in Südbaden vorzubereiten (84 männlich/84/85 weiblich). Leistungsfortschritte waren dabei bei allen vier Mannschaften klar erkennbar, die sich hoffentlich in guten Ergebnissen bei den oben genannten Sichtungveranstaltungen widerspiegeln.

Ein großer Dank gilt dabei noch Frank Hietel vom HV Chemnitz, der auch in diesem Jahr mit seinem Kleinbus die zahlreichen Sportlertransporte vor Ort realisierte. Zum Schluss dankte Delegationsleiter Christian Pleißner dem Hauptorganisator vor Ort, Sportfreund Franz Popr. Für das nächste Jahr wurden bereits die notwendigen Vorabsprachen getroffen.

*Christian Pleißner
HVS-Auswahltrainer*



Die beiden jüngsten Auswahljahrgänge des HVS, die Jahrgänge 86 männlich und 87 weiblich kamen in Riesa zu ihrem ersten Trainingslager zusammen. Beide Teams fanden gute Bedingungen vor. Gemeinsam mit ihren Trainern Angela Wohrab (3.v.re.) und Gottfried Schüller (2.v.re.) bereiten sie sich langfristig auf die Sichtsungsmaßnahmen des SHV und des DHB vor.

Trainingslager in Riesa

von Günter Behla

Die bereits in zwei Veranstaltungen gesichteten und berufenen Landesauswahlkader der Jahrgänge 1986 männlich und 1987 weiblich führten in der ersten Herbstferienwoche einen Trainingslehrgang durch.

Die Sportstadt Riesa bot die dazu notwendigen Voraussetzungen, so dass unter Leitung der beiden Landesauswahltrainer Angela Wohrab (87 weiblich) und Gottfried Schüller (86 männlich) täglich drei Trainingseinheiten ab-

solviert werden konnten. Im Mittelpunkt standen dabei die Bewältigung verschiedener konditioneller und koordinativer Test's und individuelle sowie gruppen-taktische Schwerpunkte. In zwei Trainingsspielen gegen Rieser Mannschaften wurden im männlichen Bereich zusätzliche mannschaftstaktischen Aufgabenstellungen umgesetzt.

Die spezifischen Anforderungen ein Trainingslager waren für den Großteil der Teilnehmer absolutes Neuland, umso erfreulicher, dass der überwiegende Teil dieses jüngsten Auswahljahrganges inhaltlich und disziplinarisch damit klar kam.

Achtung Handballtalente!

Aufnahmeprüfung für das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig

Am Sonntag, den 14. Januar 2001 führt der HVS gemeinsam mit dem HC Leipzig seine Eignungsprüfung zur Aufnahme an das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig durch.

Die Überprüfung findet von 12:00 bis ca. 16:00 in Leipzig, Ernst-Grube-Sporthalle der Universität Leipzig (Heimhalle HC Leipzig), statt.

Es werden athletische und handballspezifische Normen abgenommen. Zur Aufnahmeprüfung können Handballtalente ab der 4. Klasse kommen. Schwerpunkt bildet die Aufnahme von weiblichen Talenten für die 7. Klasse ab Schuljahr 2001/2002.

Vertreter des HVS, des Sportgymnasiums, der Sportmittelschule und des HC Leipzig stehen den Eltern für Anfragen zur Verfügung. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung und weitere Info's über die Geschäftsstelle des HVS, Friedrich-Ebert-Str. 105, 04105 Leipzig, Tel.: 0341/98 32 070, Fax: 0341/98 32 018, e-mail: hvs@lda.de bzw. über den Landestrainer des HVS, Steffen Wohrab, Tel.: 035243/ 31 016

weibl. Nachwuchs in Frankfurt/O. erfolgreich

Vom 27.-29. Oktober weilte unsere Landesauswahl 86 weiblich in Frankfurt/Oder, um an der Vorsichtung der neuen Bundesländer und Berlin teilzunehmen.

Diese wichtige Maßnahme, die der Vorbereitung auf die DHB/SHV-Sichtung Ende Januar in Riesa diente, stand auch in diesem Jahr wieder auf einem hohen sportlichen Niveau.

Am Abend des ersten Tages galt es, ein umfangreiches Testprogramm einschließlich turnerischer Elemente zu absolvieren. Nach dem Grundspielprogramm am Sonnabendvormittag begann gegen Mittag das mit Spannung erwartete Handballturnier. Dabei konnte unsere von den HVS-Trainern Christian Pleißner und Karlheinz Gräfe geführte Landesauswahl an die guten Leistungen der ersten Vergleichsrunde vom Mai diesen Jahres in Bad Langensalza erfolgreich anknüpfen.

In den vier Spielen am Sonnabend gab es durchweg Siege gegen Sachsen-Anhalt (14:13), Mecklenburg-Vorpommern (9:8), Berlin (15:4) und Thüringen (16:9). Die erspielten 8:0 Punkte stellten eine gute Ausgangsposition für das abschließende Spiel am Sonntag gegen Brandenburg dar, das nach der Vergabe einer Vielzahl von Chancen auf beiden Seiten 4:4 unentschieden endete und damit den Turniersieg bedeutete.

Ohne diesen Turniersieg gegen die starke Konkurrenz aus den neuen Bundesländern über zu bewerten, sprach HVS-Trainer Christian Pleißner von einem sehr guten Zwischenergebnis auf dem Weg zur DHB/SHV-Sichtung Ende Januar in Riesa.

Endstand:

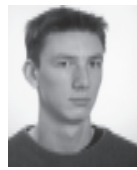
- | | |
|---------------------------|------|
| 1. Sachsen | 9:1 |
| 2. Brandenburg | 8:2 |
| 3. Mecklenburg-Vorpommern | 6:4 |
| 4. Sachsen-Anhalt | 4:6 |
| 5. Thüringen | 3:7 |
| 6. Berlin | 0:10 |

Für Sachsen spielten:

Schaub, Kain (11 Tore), Bochmann (2), Bachmann (8), Gamroth (5), Stein (2) alle BSV Sachsen Zwickau;
 Kabisch, Harnisch, Günthel (16) alle HC Leipzig,
 Bruzdziak (4) Franke (8) beide VICORIA Naunhof;
 Winter (2) TSG Taucha;
 Krajcer SHV Oschatz.

Christian Pleißner

Junge Talente vorgestellt: (Serie)



Florian Ladusch

geb: 04.11.1980

SG LVB Leipzig

Erste Handballschritte unternahm Florian 1989 in der Leipziger Schulsportgemeinschaft „Franz Mehring“ von der er später zur SG LVB übernommen wurde. Von 1989 bis 1996 trainierte ihn Klaus Hühler, 96/97 Uwe Schmidt. Die Wettkämpfe erfolgten im Bezirk- und zum Teil in der Oberliga. Der Positionseinsatz war sehr variabel, von Rückraum links bis Rückraum rechts, von Kreis links bis Kreis rechts. Von 1997 bis 2000 wurde Florian von Günther Jank trainiert. Der Wettkampfeinsatz erfolgte im ersten Jahr A-Jugend in der Oberliga, im zweiten A-Jugend-Jahr in der Bezirksliga A-Jugend und Männer sowie in der Saison 99/00 in der Oberliga Männer und zum Teil in der Regionalliga - meist Position Rückraum Links.

Obwohl Florian nie zu einem Auswahlkaderkreis gehörte und keine großen sportlichen Erfolge aufweisen kann, ist er ein großes Handballtalent. Mit seiner Körpergröße von 1,98 m hat er sich zum Vollstrecker mit einem ausgeprägtem Spielverständnis entwickelt.

In dieser Saison spielt Florian in der 1. Mannschaft in der Oberliga und ist dort eine entscheidende Größe. Er trainiert sehr bewusst, was sein jetziger Trainer Bernhard Krentz besonders an ihm schätzt.

1998 legte Florian das Abitur mit einem Durchschnitt von 1,5 ab, absolvierte danach seinen Grundwehrdienst in Leipzig und studiert ab Wintersemester 2000 in Leipzig den Diplomstudiengang Geographie mit großem Nebenfach Bauwesen.

Hobbys von ihm sind Basketball, Skifahren und Bergsteigen.

Florians sportliche Entwicklung verlief in den letzten Jahren sehr positiv. Schwächen im Abwehrbereich ist er ständig bemüht abzubauen.

Seine sportlichen Ziele sieht Florian in der ständig weiteren Steigerung seiner Leistungsfähigkeit. Er möchte mit seinem Heimatverein SG LVB in die Regionalliga aufsteigen und als Fernziel - später noch höher.

Günther Jank



Kathleen Wiese

geb: 11.04.1985

HC Leipzig

Kathleen kam vor sieben Jahren durch das Projekt „Verein und Schule“ zum Handball. Als einziges Mädchen in einer Jungengruppe fiel sie Jochen Holz durch ihr Talent im Handball und Fußball auf und er schickte sie nach kurzer Zeit zum VfB Leipzig.

In der Trainingsgruppe von Uwe Schmidt begann Kathleen zunächst als Torhüterin, da sie keine Angst vor dem Ball hatte. Aufgrund ihrer guten körperlichen Voraussetzungen, wurde Kathleen bald auch eine wichtige Stütze ihrer Mannschaft auf den Rückraumpositionen. Nach einer Verletzung an der Schulter folgten dann Einsätze auf der mittleren Kreisposition.

Dort spielt sie seit eineinhalb Jahren in der Vereinsmannschaft und Sachsenauswahl und schaffte bei der DHB-Sichtung 2000 auf Anhieb den Sprung in die bundesdeutsche Jugendauswahl des 85er Jahrgangs. Aus dieser ist Kathleen im Moment kaum wegzudenken, meint auch DHB-Trainer Steffen Wohlrab. „Einsatzstark, trainingsfleißig, lernbereit – mit anderen Worten: Ein Kämpfer!“ Dem kann Uwe Schmidt nur zustimmen. „Zu ihren Stärken“, so der HCL-Trainer, „zählt das Abwehrverhalten in der Deckungsmitte, die Sperrtätigkeit am Kreis und das damit verbundene Anbieten für Zuspiele.“ Reserven hat sie dagegen bei der Abschlussgenauigkeit im Angriff unter Belastung und im 1:1-Verhalten in der Deckung.

Natürlich hat auch die fast 1,80m große Spielerin das Ziel, später einmal in der Bundesliga auf Torejagt zu gehen. Ihr Handball-Traumland ist jedoch Dänemark. „Dort später einmal zu spielen, das wäre einfach genial!“, meint die 15jährige begeistert. Geprägt durch ihre Einstellung zum Sport und ihre Stellung in der Mannschaft, füllt sie seit vielen Jahren das Amt des Kapitäns sowohl in der Vereinsmannschaft als auch in der HVS-Auswahl vorbildlich aus.

Kathleen besucht derzeit die 10. Klasse am Sportgymnasium Leipzig. Im Anschluß an das Abitur möchte sie ein Studium aufnehmen.

Bärbel Bratschke

HVS-Vizepräsident Nachwuchs, Günther Behla, im Gespräch mit der HABAPO

2001 warten wichtige Bewährungsproben

Das Jahr 2000 brachte mit dem Sieg unserer HVS-Mädels des Jahrganges 83/84 bei den Deutschen Meisterschaften für Landesauswahlmannschaften im März in Schifferstadt den bisher größten sportlichen Erfolg in der nun 10jährigen Verbandsgeschichte. Doch das ist Geschichte. Das neue Jahr hält wieder eine Reihe von wichtigen Bewährungsproben für die sächsischen Nachwuchstalente auf SHV- und DHB-Ebene bereit.

HABAPO-Redakteur Ronald Meier sprach dazu mit dem HVS-Vizepräsidenten Nachwuchs, Günther Behla, (Foto) über die im kommenden Jahr anstehenden Ziele und Aufgaben.

Traditionell stehen in der ersten Hälfte eines jeden Jahres wichtige Nachwuchsaktivitäten auf dem Programm. Welche sind das im Jahr 2001?

In allererster Linie ist hier die Sichtung des Deutschen Handball-Bundes (DHB) und des Süddeutschen Regionalverbandes (SHV) für die Jahrgänge 86 weiblich und 85 männlich vom 26. bis 28. Januar 2001 in Riesa zu nennen. Gleichzeitig möchte ich aber auf die beiden Termine Anfang März und Ende Mai verweisen, bei denen in Naunhof bzw. in Grünheide die vier Bezirksauswahlmannschaften der jüngsten Jahrgänge 88 weiblich und 87 männlich zu Sichtungveranstaltungen des HVS zusammengeführt werden.

Unser Verband hat als Ausrichter die DHB/SHV-Sichtung nach Riesa vergeben. Welche Gründe gaben den Ausschlag?

Der Grund dafür ist in der vorhandenen Sportstättenbasis zu suchen. Die WM-Sporthalle und die „Sachsenarena“ sind unmittelbar nebeneinander liegend und somit bestens für Turniere mit dieser inhaltlichen Orientierung und dieser Größenordnung geeignet. Die notwendige Infrastruktur - wie z.B. Hotelunterkünfte - ist ebenfalls in der entsprechenden Qualität vorhanden. Außerdem spricht die Erfahrung der Riesaer Verantwortlichen mit der Durchführung von sportlichen Großveranstaltungen für diesen Austragungsort.

Wie ist der Stand der Vorbereitungen?

Die für diese Veranstaltung zuständigen Funktionäre des HVS bemühen sich in Verbindung mit vielen ehrenamtlichen Helfern der ortsansässigen Abteilung Handball des Sportclubs Riesa die notwendigen Voraussetzungen für einen optimalen Veranstaltungsablauf planmäßig zu sichern.

Welche Chancen rechnen sich die beteiligten sächsischen Auswahlmannschaften aus?

Beide verantwortliche Landesauswahltrainer Christian Pleißner (86 weiblich) und Matthias Wolf (85 männlich) sind natürlich bestrebt, mit ihren Mannschaften in den Turnierspielen optimal abzuschneiden. Vordergründig muss aber auf den individuellen Sichtungsschwerpunkt bei dieser Veranstaltung hingewiesen werden. Unser Ziel ist, das möglichst viele sächsische Talente diese Veranstaltung nutzen, um sich für überregionale Aufgaben auf SHV- und DHB-Ebene anzubieten.



Welche weiteren sportlichen Herausforderungen bringt das Jahr 2001 unseren Nachwuchs?

Unbedingt ist hier Länderpokal für die Jahrgänge 84/85 weiblich (Trainer Christian Pleißner) und 84 männlich (Trainer Klaus Neumann) als Schwerpunkt zu nennen. Die Auswahlkader dieser Mannschaften sind bereits im Monat Januar 2001 in Südbaden sportlich voll gefordert. Den Formierungsprozess der beiden jüngsten Landesauswahlmannschaften 86 männlich und 87 weiblich unter der jeweiligen Verantwortung der HVS-Auswahltrainer Gottfried Schüller und Angela Wohlrab wird das nun schon traditionell in Tailfingen durchgeführte „Süd-Camp“ in den Sommerferien 2001 mit Sicherheit unterstützen.

Offizieller Ausrüster des Handball-Verbandes Sachsen e.v.

Sportartikelfachhandel
für Ballsport

Schiedsrichterartikel in großer Auswahl
Schirihemd + Hose, Gelbe und Rote Karten
Schiedsrichtertaschen, Spielnotizkarten

Handballe zu Top-Preisen von
Barnett, Con-Sport, Hummel, Molten,
Preisliste anfordern! Muster immer vorrätig



Vereinsartikel
Spielerpassmappen, Anzeigetafeln,
Balltaschen, Ballnetze, Ballwagen

Teamsportausstatter
Lagerverkauf/Versand

Trainingsanzüge, Spielbekleidung
und Zubehör in reicher Auswahl
Kataloge und Muster anfordern!

Ihr Verein veranstaltet ein Turnier?
Wir kommen mit einem Stand
zu Ihrem Event

Wir liefern Sportartikel von Asics, Barnett, Berri, Erhard-Sport, Erima, Finale-Sport, Genoxx, Hammer-Sport, Haspo, Hofmann, Huck, Hummel, Jako, Joola, Kaepa, Kränzle, Mikasa, Molten, Phillipka, Rucanor, Trace.

**Wolter-Volley, Goldonieweg 4, 04289 Leipzig, Tel.: 0341/ 87 75 701, Fax: 0341/ 87 75 751,
E-mail: Wolter-Volley@Ballsport.de, Internet: www.Ballsport.de**

Zwischenstand in den Oberligen der Frauen und Männer

Delitzsch's junge "Wilden" stark

Oberliga Frauen

Durch die Staffelfstärke mit 13 Mannschaften und einem abgesetzten Spiel gibt es in der Frauenoberliga ein leicht verzerrtes Tabellenbild. Die Mannschaften im oberen Drittel haben alle in der zweiten Spielserie die Chance, Sachsenmeister zu werden.

Die in der Vorprognose genannten Teams sind fast alle in der Spitzengruppe vertreten. So führt der Regionalligaabsteiger HCS Neustadt/Sebnitz bei elf Spielen mit elf Siegen die Tabelle vor dem SV Schneeberg (vier Minuspunkte) an. Mit sechs Minuspunkten belastet folgen der HC Leipzig III und der BSC VICTORIA Naunhof als Aufsteiger. Diese vier Mannschaften bestimmen das Spielniveau in Sachsen und werden um den Meistertitel kämpfen.

Etwas enttäuschend sind Spiel- und Leistungsergebnisse vom HC Chemnitz und dem 1 SV Concordia Delitzsch, da hier einiges nicht in der Spur lief. Überraschender dafür die Mittelplätze für den SSV Lommatzsch 1923 (spielte mit dem Gedanken aus der Oberliga auszustiegen) und dem BSV Limbach-Oberfrohna. Nicht gut in Tritt kamen der SV Koweg Görlitz, BSV Sachsen Zwickau II, SV Hartha (Aufsteiger) und der HC Fraureuth. Die beiden letztgenannten Mannschaften stehen dem Abstieg sehr nahe.

Aus dem Ergebnispiegel erkennen wir, dass es Spieldausgänge mit einem klaren Sieger und klarer Tordifferenz gegeben hat. Es gab aber auch eine ganze Reihe von Spielen, die mit einer Tordifferenz von einem bzw. zwei Toren Unterschied gewonnen wurden oder verloren gingen. Beispiele dafür sind: Neustadt - Naunhof 16:15, Limbach-Oberfrohna - Wurzen 16:15, Zwickau und Hartha 16:15, Görlitz - Delitzsch 18:17, Wurzen - Schneeberg 21:20, Fraureuth - Limach-Oberfrohna 17:19 oder Schneeberg - Zwickau II 17:15.

Von den 130 Spielen wurden 62 Spiele gewonnen bzw. 62 Spiele verloren und sechs Begegnungen endeten Unentschieden. 46 Tore fielen im Spiel Görlitz - Hartha (27:19) und jeweils 45 Tore in den Spielen Leipzig III - Fraureuth 34:15 und Naunhof - Zwickau II 27:18.

Die Leipzigerinnen warfen mit 34 Toren in einem Spiel die meisten Tore und



Ariane Windisch vom SV Schneeberg beim Wurf **Foto: Gläser**

Lommatzsch mit sieben Toren die ausgesprochenen Zwei-Minuten-Zeitstrafen und die Disqualifikationen halten sich in Grenzen. Der Handballsport und die spielerischen Momente überwiegen in fast allen Begegnungen. Das Gesamtspielniveau ist nicht besser aber auch nicht schlechter geworden. Deutschlandweit ist es aber leider nur Mittelmaß. Hier haben Sachsens Mannschaften und Vereine Nachholebedarf.

Eine Bitte möchte ich zum Schluss noch anmerken: Einige Vereine sollten die Ergebnismeldung (eine Stunde nach Spielschluss) unbedingt einhalten, um unnötige Ordnungsstrafen zu vermeiden.

Rolf Wimmer, Staffelleiter

Oberliga Männer

Spätestens jetzt erweist sich die Entscheidung der TK des HVS, dem Ersuchen der SV Concordia Delitzsch zur Eingliederung der 2. Vertretung des Vereins in die Oberliga des Freistaates Sachsen stattzugeben, als richtig.

Obwohl in der vorjährigen Verbandsligastaffel hinter der Zwönitz nur auf Platz zwei, erweisen sich die Youngster als Überflieger der Männeroberliga. Ein deutlicherer Nachweis für vorbildliche Nachwuchsarbeit kann wohl kaum erbracht werden. Die Harmonie zwischen handballtechnischer, athletischer und Teamausbildung wird sehr wahrscheinlich zum Landesmeistertitel führen – und dann? Ein Kompliment an alle Verantwortlichen!

Hinter dem Titelanwärter haben mehrere Teams durch ständige Leistungsverbesserung ihre Anwartschaft auf Medaillenplätze angekündigt, vorrangig

hier die beiden Landeshauptstädter: der HVS hat sich von Platz 10 auf Platz 2, die HSG von Platz 13 auf Platz 3 verbessert. Hier wiegen besonders schwer das momentan beste Torverhältnis der Liga und der 7-Tore Sieg gegen Delitzsch II.

Ebenfalls eine positive Überraschung ist der Aufsteiger HSG Pirna – Heidenau. Eine Vielzahl von erfahrenen Handballern hat Trainer Norbert Stein zu einer funktionierenden Einheit geformt. Dies ermöglichte somit den fünften Platz zwischen den beiden Regionalligaabsteigern Freiberg und LVB, die zwar gut, aber zumindest aus Sicht des LVB – Trainers Bernhard Krentz, nicht den Vorstellungen entsprechend in Schwung sind.

Jenseits von Gut und Böse sollten die Glauchauer mit ihrer homogenen Mannschaft und die Youngster vom EHV Aue mit ihrem Spielertrainer René Jahn sein.

Auf Platz 9 befindet sich derzeit der vom Platz 3 abgerutschte Lok Leipzig-Mitte. Wegen der bekannten Abstiegsregelung in Verbindung mit der Staffelfstärke wird es ab hier sicherlich eng. Bis Platz 14 sind noch nicht alle Messen gelesen. Die Löbauer und die Oschatzer müssen sich aber mächtig strecken, wollen sie noch aus dem Abstiegssumpf heraus. Für Oberlosa, entsprechend dem Tabellenplatz bisher eine Negativüberraschung, Chemnitz – Rottluff und dem dritten Aufsteiger Zwönitz ist allerdings noch alles möglich. Wobei ich, man möge es mir nachsehen, vor allem von den Plauenern einen Aufwärtstrend erhoffe und erwarte. Beim SHC Meerane und beim ZHC Grubenlampe ist es sinnvoll, Verbandsliga – Planung einzuleiten, denn mit ein bzw. zwei Punkten auf der Habenseite und bereits 5 Punkten Rückstand sollte hier - leider - alles klar sein.

Besonders tragisch ist die Situation für den Zwickauer HC. Beim Regionalligaabsteiger hat bestimmt keiner mit einem „Durchreichen“ gerechnet. Die junge Mannschaft kann aber durchaus in absehbarer Zeit Oberliganiveau erreichen.

An der fast problemfreien Durchführung der Spiele haben unsere Unparteiischen und die dafür Verantwortlichen wieder großen Anteil. Für die geleistete Arbeit herzlichen Dank!

Allen Offiziellen und Aktiven wünsche ich frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2001 – verbunden mit dem Wunsch auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Helmut Hertel, Staffelleiter